

# Stadt Braunschweig

## Stellungnahme der Verwaltung

Stellungnahme der Verwaltung		Fachbereich/Referat	Nummer
			8643/12
zur Anfrage Nr. 1838/12 d. Frau/Herrn/Fraktion Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 27.09.2012		Datum 19.11.2012	
		Genehmigung	
Überschrift Ökologische Stadtplanung in der Nordstadt		Dezernenten	
Verteiler Rat	Sitzungstermin 20.11.2012		

### Anfrage:

„Im Zusammenhang mit dem Umzug des Braunschweiger Zeitungsverlages von der Hamburger Straße in die Innenstadt sowie im Zusammenhang mit der Herausnahme der Nordtangente aus dem Flächennutzungsplan wird im Bereich zwischen Hamburger Straße, Rebenring, Weinbergweg und Büldenweg eine Überplanung des gesamten Gebietes vorgenommen. Die Zielsetzungen für den Rahmenplan nördliches Ringgebiet sind im Ratbeschluss vom Juni 2011 zunächst noch relativ grob formuliert. Inzwischen arbeitet die Verwaltung an der Umsetzung des Beschlusses.

Dieser Stadtbereich bietet für die Braunschweiger Stadtentwicklung eine einmalige Chance. Da etliche Flächen bisher lediglich durch Zwischennutzungen belegt sind, können hier über die zu erstellenden Bebauungspläne modernste Standards für die Stadtgestaltung, insbesondere auch im Hinblick auf den Klimaschutz in Verbindung mit sehr hoher Aufenthaltsqualität, für Menschen in der Stadt gesetzt werden. Wir bitten deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Anforderungen im Hinblick auf eine Minimierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes Braunschweig hat die Verwaltung vorab in den Planungsprozess eingegeben?
2. Welche ökologischen Standards plant die Verwaltung für diesen Stadtbereich?
3. Welche Vorgaben sollen in die Planung hinsichtlich der optimalen Erschließung für die umweltverträglichen Verkehrsmittel Fuß, Fahrrad, ÖPNV einfließen?“

### Antwort der Verwaltung:

Der Rahmenplan für das Nördliche Ringgebiet wird derzeit erarbeitet. Unter anderem werden alle für eine Bestandsaufnahme und eine Bestandsbewertung notwendigen Informationen zu den baulichen Nutzungen zum Freiraum zu den Themen Umweltschutz und Klima und Verkehr zusammengetragen. Weitere Analyseschritte beziehungsweise dann anschließend die rahmenplanerische Gesamtkonzeption für den Bereich stehen bevor.

Die vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen wie folgt:

### Zu Frage 1:

Die Verwaltung sieht schon in dem Vorhaben, innenstadtnah ein durchmischtes Stadtquartier der kurzen Wege zu schaffen, einen wesentlichen Beitrag, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Braunschweig nachhaltig zu verringern. Durch die angestrebte Nutzungsmischung von Wohnen, Arbeit, Freizeit und Erholung und durch die geplante hohe Bebauungsdichte können eine Vielzahl von Verkehrswegen, die sonst mit dem PKW zurückgelegt worden wären, vermieden werden. Konkrete Vorgaben hinsichtlich des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes sind noch nicht im Detail ausformuliert.

### Zu Frage 2:

Nach bisheriger Vorstellung soll im nördlichen Ringgebiet eine dem innenstädtischen Standort Rechnung tragende, verdichtete Wohnbebauung vorgesehen werden. Wesentliche Bestandteile der Planung sind bisher weiterhin ein Grünzug im Verlauf des Ringgleises und die Ausbildung eines Stadtteilparks südlich der Taubenstraße. Dies wäre insbesondere für das Mikroklima im Stadtteil positiv. Nach Abschluss der Rahmenplanung und einer entsprechenden Beschlussfassung der politischen Gremien ist ein städtebaulicher Wettbewerb vorgesehen, in dem dann in einem weiteren Konkretisierungsschritt ökologische Standards für die Wohnbereiche erarbeitet werden sollen. Es ist vorgesehen, in der Ausschreibung den Wettbewerbsteilnehmern zu dem Thema „ökologische Standards“ konkrete Vorgaben zu machen.

### Zu Frage 3:

Die Stadtverwaltung hat ein umfängliches Verkehrsgutachten für den Bereich des nördlichen Ringgebietes vergeben, mit der Zielrichtung, eine optimale Erschließungskonzeption für den Verkehr zu erarbeiten. In diesen Rahmen werden auch konzeptionelle Vorschläge für die Erschließung der Verkehrsmittel Fuß, Fahrrad und ÖPNV erarbeitet.

I. V.

gez.

Leuer